

Gummipuppe aus Marmor

Ein Bildhauer erschafft die schönste Frau auf Erden. Doch kaum zum Leben erweckt, ist sie ganz normal: zickig, geldgierig, untreu.

Von Frank Gerber

Schön ist sie aber immer noch. Deshalb stürzt sich die ganze Männerwelt auf sie: Der Bildhauer selbst, sein Lehrling und der Kunstsammler. Bei den alten Griechen besteht die Männerfantasia eben noch aus Marmor, nicht aus Gummi zum Aufblasen.

Die Musikbühne Uri haucht nicht nur der Statue, sondern der ganzen Operette von Franz von Suppé (1819–1895) Leben ein.

Ein historischer Beizensaal, vier Darsteller-Sänger und ein siebenköpfiges Orchester: Genau so müssen Operetten, diese hübschen, anzüglichen Öperchen, aufgeführt werden. So entwickeln sie ihren

WAS «Die schöne Galathée», Operette von Franz von Suppé

WO Goldener Schlüssel Altdorf

WANN bis 18. Mai

WEB www.musikbuehne-uri.ch

ganzen Charme. Mit witzigen Dialogen und beschwingt-eingängigen Melodien.

Noch schöner wär die Musik nur, wenn das Orchester weiche Schuhe an hätte. Die Instrumenta-

Eine Frau, drei Männer und keine Hochzeit: Das geht nur in der Operette.

listen sind so hingerissen von ihrer eigenen (grossartigen) Kunst, dass sie die Walzer- und Marschrhythmen mit den Ledersohlen laut auf den Holzboden klacken.

Die Geschichte von einer künstlichen Traumfrau läuft auch grad im Kino: «Lars and the Real Girl». Aber die schöne Galathée von Uri ist viel lustiger.

Fazit: Wunderbar nostalgischer Operettenabend. ■

UNTERHALTUNGSWERT ★★★★★



Steinheilige
Franziska Dahinden
als Statue Galathée.
Foto: Harry Tresch